Quelle: Neue Presse



Das FabLab ist in verschiedene Werkstätten aufgeteilt. Das Bild zeigt LCC-Bundesfreiwilligendienstleistende Franziska, die sich in der Textil-Werkstatt mit der Herstellung von LCC-Turnbeuteln beschäftigt. Fotos: Julia Knauer



Ein 3D-gedruckter Lucas Cranach. Die Vorlage war aus Holz.

Zwischen 3D-Drucker, Holzfräse und Stickmaschine

Das FabLab des Lucas-Cranach-Campus ist von nun an für die Öffentlichkeit zugänglich. Dort kann man sich an verschiedensten, modernen Maschinen ausprobieren – und das kostenlos.

Von Julia Knauer

KRONACH. Wer schon immer einmal einen 3D-Drucker ausprobieren, mit einem Lötkolben arbeiten oder mit einem Lasercutter Stoff oder Metall schneiden wollte, hat von nun an im FabLab des Lucas-Cranach-Campus (LCC) in der Güterstraße 7 in Kronach die beste Gelegenheit dazu. Schon seit Längerem war geplant, es als offene Werkstatt nicht nur für Studierende, sondern für jedermann zugänglich zu machen – nun ist es endlich so weit.

„Es hat sich alles etwas verzögert. Denn die Konstellation, dass eine Stiftung von einer Hochschule Räumlichkeiten mietet und der Bevölkerung zur Verfügung stellt, gibt es in Deutschland nirgends sonst“, erklärte Hans Rebhan, Vorstand der LCC-Stiftung, am Montagvormittag in einer Pressekonferenz. Eigentlich hätte die Hochschule Coburg, der die Räume gehören, die ortsübliche Miete verlangen müssen. Die wiederum hätte die Stiftung jedoch nicht stemmen können, führte er aus. Dank des neuen Hochschulinnovationsgesetzes sei es schließlich aber gelungen, die Öffnung des FabLabs als Staatsinteresse zu definieren – und somit könne die Hochschule einen verminderten Mietsatz verlangen.

Für Hans Rebhan ist es sehr wichtig, die Bevölkerung aktiv in den LCC einzubinden. „Die Stadt ist der Campus, der Campus ist die Stadt“, philosophierte er. Bislang sei der LCC nach außen hin leider kaum sichtbar; immer wieder werde er gefragt, wann es denn endlich weitergehe mit „der Baustelle“. Gemeint mit „der Baustelle“ sei das Gelände des ehemaligen Hagebaumarkts, wo die Finanzfachhochschule entstehen soll. „Aber das sind ja zwei unterschiedliche Sachen: Die Finanzfachhochschule wird neu gebaut, während der LCC ausschließlich Leerstände in der Innenstadt nutzt“, erklärte er. Deshalb sei da auf den ersten Blick erst einmal wenig davon zu sehen.

Laut Hans Rebhans Stellvertreter Tobias Bocklet wird das FabLab bereits am Mittwoch ab 13.30 Uhr erstmals für die Öffentlichkeit öffnen. „Wir planen, vorerst mittwochs, donnerstags und freitags von 13.30 bis 18 Uhr und samstags von 10 bis 14 Uhr zu öffnen“, sagte er. Die Zeiten und Tage werde man bei Bedarf anpassen. Während der Öffnungszeiten seien immer LCC-Mitarbeiter als Aufsicht und Ansprechpartner für Fragen anwesend. „Wer Lust hat, kann jederzeit einfach unangemeldet vorbeikommen. Vor Ort muss man dann eine Nutzungsvereinbarung unterschreiben und dann kann man direkt loslegen“, führte er aus. Für einige Maschinen benötige man aus Sicherheitsgründen allerdings eine gesonderte Einweisung – beispielsweise für die 3D-Drucker oder die Holzfräse. Die Nutzung sei komplett kostenlos.

„Die Idee ist einfach, dass man Maschinen und Geräte ausprobieren kann, die die wenigsten Leute daheim haben“, führte Tobias Bocklet aus. Er hoffe, dass die Mischung aus Studierenden und der Kronacher Bevölkerung eine fruchtbare Kombination sei und gemeinsam viele kreative, neue Ideen und Projekte entstehen. Auch Schulen hätten bereits großes Interesse bekundet. Man plane außerdem, verschiedene Kurse im FabLab anzubieten – beispielsweise zu den Themen 3D-Druck oder ein Repair-Café, bei dem man gemeinsam defekte Geräte repariert. Darüber hinaus verfüge das FabLab über sogenannte Co-Working-Spaces, also Arbeitsplätze, die jeder einfach nutzen kann.

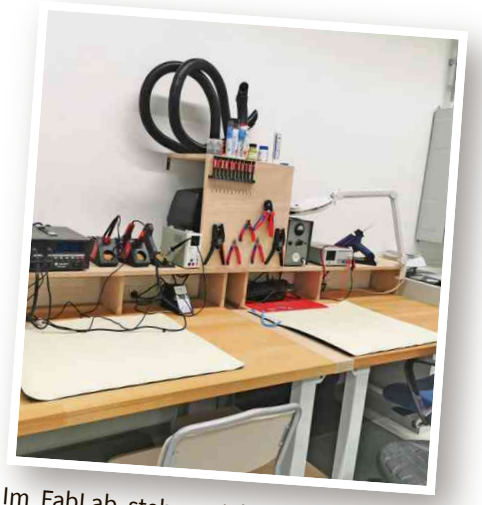
„FabLab“ sei übrigens ein fester Begriff für solche Einrichtungen. Das bundesweit erste habe 2009 in Aachen eröffnet. „Wir in Kronach sind das 48. in Deutschland“, sagte Bocklet stolz.

Online

→ Weitere Fotos im Internet unter www.np-coburg.de



Werkzeug-Halterungen aus dem 3D-Drucker – (von links) Yannick Strupp, Hans Rebhan und Tobias Bocklet finden’s super .



Im FabLab stehen viele spezielle Geräte und Arbeitsmaterialien zur Verfügung.